

»PRESSEMITTEILUNG«

GermanFashion veröffentlicht Exportbilanz 2008

Bekleidungsausfuhren noch im Plus

Köln, 28. Mai 2009 – Die Exporte deutscher Bekleidung wuchsen im Jahr 2008 um ein Prozent. Zu diesem Ergebnis kommt die heute von **GermanFashion** Modeverband Deutschland e.V. veröffentlichte Exportbilanz. Demnach stiegen die Ausfuhren im ersten Halbjahr 2008 um 8 Prozent. Starke Rückgänge seit Herbst 2008 drückten schließlich das Gesamtergebnis. Insgesamt lieferten die Firmen im vergangenen Jahr Bekleidung im Wert von 11,4 Milliarden Euro in die 62 wichtigsten Absatzmärkte der Welt. Damit beschließt die Branche das Jahr 2008 mit einem Exportergebnis unter Durchschnitt. Die gesamte deutsche Wirtschaft konnte 2008 ihre Ausfuhren um 3,1 Prozent steigern.

„Die Wirtschaftskrise bremst seit dem Herbst 2008 die Ausfuhren in wichtige Märkte der Branche“, stellt Thomas Rasch, Hauptgeschäftsführer von **GermanFashion**, fest. Vor allem rückläufige Exporte in die EU-15-Staaten, darunter die drei wichtigsten Abnehmerländer Österreich, Niederlande und Frankreich, trüben die Bilanz. 2008 gingen die Lieferungen in die EU-15-Staaten um vier Prozent auf 8,4 Milliarden Euro zurück.

Die Zahlen der Exportbilanz zeichnen ein differenziertes Bild, die deutschen Bekleidungshersteller haben sich international ein weit verzweigtes Vertriebsnetz geschaffen. In einigen Regionen legten die Ausfuhren zu, besonders in den Ländern der EU-Osterweiterung, im asiatisch-pazifischen Raum und im Mittleren Osten (einschließlich der arabischen Golfstaaten). Ins Gewicht fällt vor allem das Exportplus von 35 Prozent in die zehn Staaten der EU-Osterweiterung. Ausfuhren nach Polen wuchsen sogar um 65 Prozent auf ein Volumen von 678 Millionen Euro. Damit liegt Polen auf Platz sechs der wichtigsten Zielmärkte.

Doch nicht überall im Osten entwickelte sich das Jahr 2008 positiv. Nach Russland, den fünf wichtigsten Markt für deutsche Hersteller, gingen 24 Prozent weniger Waren als 2007. Die stark von Rohstofflösen abhängige Volkswirtschaft leidet seit dem Herbst besonders intensiv an den Folgen der Finanzkrise. Der Wertverlust des Rubels und strukturelle Defizite im russischen Fachhandel belasteten die Abverkäufe.

Für 2009 rechnet der Verband mit einer weiteren Abschwächung der Ausfuhren. Trotzdem sieht **GermanFashion** die Branche im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen wie der Automobil- oder der Maschinenbaubranche gut aufgestellt. Die Nachfrage nach deutschen Konsumgütern im Allgemeinen ist laut der aktuellen Frühjahrs-Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) bislang stabiler

als die Nachfrage nach Investitionsgütern (Beispiel Maschinenbau) und Vorleistungsgütern (Beispiel Metallerzeugung). Zudem entwickelt sich der private Konsum in europäischen Märkten überraschend stabil. „Erst der weitere Verlauf dieses Jahres wird zeigen, wie stark die Krise uns in unseren wichtigsten Märkten treffen wird“, so Thomas Rasch.

*

Einen Kommentar zur Exportbilanz von ITMM-Geschäftsführer Reinhard E. Döpfer erhalten Sie parallel zu dieser Mitteilung oder per E-Mail-Anfrage an presse@germanfashion.net.

*Die Exportbilanz hat ITMM GmbH im Auftrag von **GermanFashion** Modeverband erstellt. Die Bilanz ist als Hardcopy oder pdf-Datei zu bestellen bei: ITMM GmbH, E-Mail: itmm.g@t-online.de, Tel.: 0711-933299444. **GermanFashion**-Mitglieder erhalten auf den regulären Bezugspreis von 64,00 € netto (zzgl. Versand) einen Rabatt von 50%.*

*

***GermanFashion** Modeverband Deutschland e.V. vertritt die Interessen der deutschen Modeindustrie, insbesondere der Hersteller von Damen- und Herrenoberbekleidung, Sportswear und Berufsbekleidung.*